

Erkelenzer Volkszeitung

19.08.1977

Wieder wandern an der Bahn entlang

Flurbereinigungsbehörde baut vergessenen Weg wieder aus – Pflöcke wurden schon gesetzt

Erkelenz. — Wer den neuen Stadtplan von Erkelenz studiert, könnte versucht sein, sich bei schönem Wetter auf eine Wanderung entlang der Bahn nach Tenholt und weiter zur Ophover Mühle, also in den Lövenicher Busch zu begeben. Von einem solchen Vorhaben muß man im Augenblick allerdings noch abraten, von dem Weg, den die Karte beiderseits der Bahnlinie ausweist, gibt es bisher nur die Markierungspflöcke, die das Amt für Agrarordnung im Laufe dieser Woche hat setzen lassen.

Fotzdem: auch die bloße Aussicht auf

diesen Wirtschaftsweg wird bei Wanderfreunden helles Entzücken auslösen. Den Weg gab es nämlich schon einmal, und nach den Berichten alter Erkelenzer muß er geradezu begeistert beschriftet worden sein. Immerhin war er der einzige Pfad in der Umgebung von Erkelenz, der nicht nur durch freies Feld führte. Den Wahnbusch, den Granterather und den Lövenicher Busch mache er zu leicht erreichbaren Zielen, ganz abgesehen von der Romantik des Bahndamms und der vorbeifahrenden Züge, die er den Wanderern erschloß.

Irgendwann hat der Weg zu bestehen aufgehört. Wucherndes Unkraut machte ihn so unpassierbar, daß ihn nicht einmal mehr die Pfadfinder fanden, und wo ihn neue Wirtschaftswege kreuzten, vergaß man, an seine Weiterführung zu denken.

Zum „Zitterberg“

So kam in Erkelenz die Naherholung zum Erliegen, noch bevor der Begriff geboren wurde. Die obligate Wanderung zum „Zitterberg“, das unvergeßliche Ergebnis ganzer Schülergenerationen, gehörte einer unwiederbringlichen Vergangenheit an.

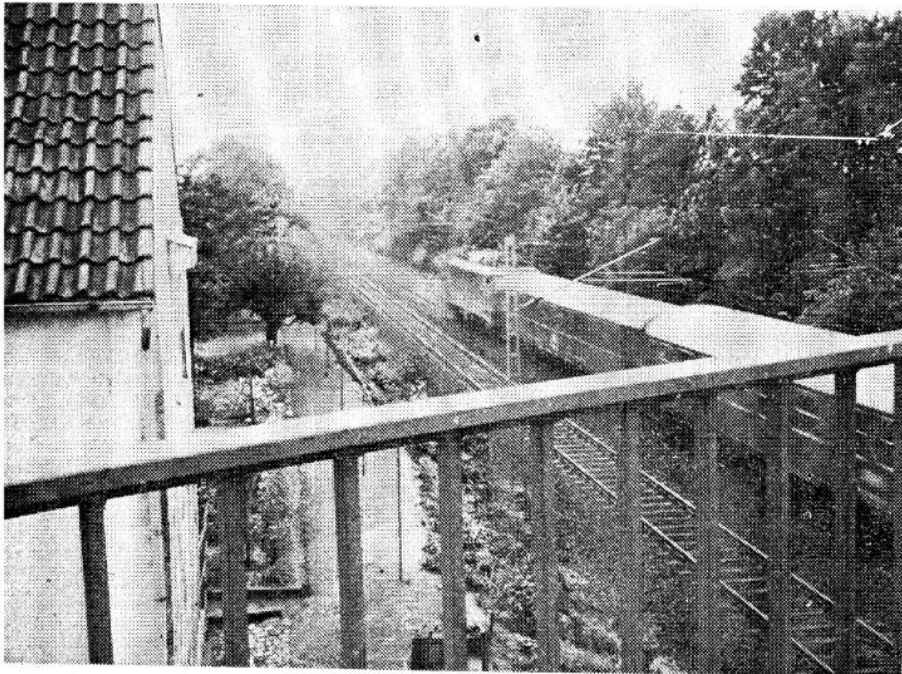
Solange jedenfalls, bis man sich vor kurzem wieder der Naherholungsgebiete südlich der Kernstadt Erkelenz erinnerte. Der neue Weg wird's möglich machen. Laut Auskunft des Amtes für Agrarordnung in Mönchengladbach ist mit seinem Ausbau (teils sogar in der festen Form eines Wirtschaftsweges) bis Herbst 1978 zu rechnen.

Städtisches Eigentum

Nach der Karte beginnt der Weg wie ehemals in der Verlängerung der Gefhard-Welter-Straße. Westlich entlang der Bahn führt er dann bis zur Tenholter Brücke, wo er zunächst am Ortsrand endet. Hinter dem Dorf wird er teils wieder dicht entlang der Bahn, teils auch in einem gewissen Abstand davon bis Höhe Ophover Mühle weitergeführt.

Auf der anderen Bahnseite ist ein gleicher Weg vorgesehen, der zunächst an der Bellinghovener Brücke und später schon an der Selfkantstraße beginnen soll. Auch er wird zunächst bis Tenholt führen und dann hinter dem Dorf eine Fortsetzung erhalten, die an den Ausläufern des Lövenicher Busches endet.

Nach dem Ausbau durch die Flurbereinigungsbehörde gehen die Wege in das Eigentum der Stadt über. Deren Sache wird es dann sein, dafür zu sorgen, daß der heutige, beklagenswerte Zustand nicht noch einmal eintritt und das Wandern nicht erneut in Vergessenheit gerät. pl—



ahndammromantik, wie hier an der Bellinghovener Brücke, wird sich wieder entdecken lassen, wenn im nächsten Jahr der Wanderweg entlang der Bahn von Erkelenz nach Baal wieder entsteht. (Foto: EVZ)